



# Rathaus Umschau

**Freitag, 1. April 2022**

Ausgabe 064

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Ankunftszentrum Messe für Geflüchtete aus der Ukraine	3
› Änderungen bei den Coronatests im Testzentrum Theresienwiese	4
› OB Reiter gratuliert Ulrich Chaussy zum 70. Geburtstag	5
› Großer Valentin-Karlstadt-Preis für Gardi Hutter	6
› Natalie Amiri erhält den Publizistikpreis der Stadt München 2022	7
› Ausschreibung für Popmusik-Programmförderung läuft	8
› Geflügelpestvirus bei einem Wildvogel in München festgestellt	8
› Arbeitslosenquoten im März 2022	9
› AWM: Versteigerung von Gebrauchsgütern für die Ukraine-Hilfe	10
› AWM: Halle 2 eröffnet Pop-up-Store auf dem Viktualienmarkt	10
› AWM bietet Abfallberatung in der Stadtbibliothek Schwabing	11
› „expeRIEMent Kopfbau“ mitgestalten: Noch bis 30. April anmelden	12
› NS-Dokuzentrum: Lesung und Gespräch mit Meriel Schindler	13
› Nachts. Clubkultur in München: Führung des Kurator*innen-Teams	13
› Neue Rundgänge im Jüdischen Museum München	14
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	15
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>16</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>18</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Sonntag, 3. April, 14 Uhr, Max-Josephs-Platz**

Bürgermeisterin Verena Dietl nimmt an der Kundgebung gegen den Krieg in der Ukraine und für den Frieden in Europa teil und spricht ein Grußwort.

Wiederholung

## **Montag, 4. April, 19 Uhr, Puchheimer Kulturzentrum PUC, Oskar-Maria-Graf-Straße 2, Puchheim**

Bürgermeisterin Verena Dietl nimmt im Rahmen des Benefizkonzerts „Frieden jetzt!“ an einer Gesprächsrunde mit Eichenau Erstem Bürgermeister Peter Münster zum Ukraine-Krieg sowie den Auswirkungen auf die Partnerstädte Kiew und Wischgorod teil. Puchheims Erster Bürgermeister Norbert Seidl eröffnet die Veranstaltung.

Das Benefizkonzert ist ein Kooperationsprojekt der Stadt Puchheim, der Gemeinde Eichenau sowie des Freundeskreis Wischgorod.

## **Mittwoch, 6. April, 11 Uhr, Rathaus, 2. Stock, Kleiner Sitzungssaal**

In einem Pressegespräch stellen Bürgermeisterin Verena Dietl, die Gleichstellungsbeauftragte Nicole Lassal und Stadtschulrat Florian Kraus das neu entwickelte Handbuch „War doch nur Spaß“ vor. Das Kooperationsprojekt der Gleichstellungsstelle für Frauen mit dem Pädagogischen Institut des Referates für Bildung und Sport ist eine Maßnahme des 2. Aktionsplans der Stadt München, Schwerpunkt „Geschlechtsspezifische Gewalt“ und thematisiert den Umgang mit Grenzverletzungen und Alltagsgewalt gegen Mädchen in der Schule. Es richtet sich insbesondere an Lehrer\*innen und zeigt, was Lehr- und Betreuungskräfte tun können, um Grenzüberschreitungen und Verletzungen zu erkennen, zu verstehen, diese geschlechterpädagogisch sichtbar zu machen und dagegen einzuschreiten, sie zu vermeiden oder ihnen vorzubeugen. Das Handbuch ist als Broschüre und als Ordner zur direkten oder projektbezogenen Vor-Ort-Nutzung für Lehrkräfte und pädagogisches Personal erschienen und wird künftig fester Bestandteil der Fortbildungsstruktur.

**Achtung Redaktionen:** Eine Anmeldung ist bis Dienstag, 5. April, per E-Mail an [gst@muenchen.de](mailto:gst@muenchen.de) erforderlich.

## **Mittwoch, 6. April, 19 Uhr, Olympiahalle, Spiridon-Louis-Ring 21**

Stadträtin Gabriele Neff (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) nimmt in Vertretung des Oberbürgermeisters an der Munich Athletics Night teil. Sportler\*innen und Trainer\*innen läuten gemeinsam mit Funktionär\*innen die Leichtathletik-Sommersaison 2022 ein.

**Mittwoch, 6. April, 19 Uhr, Künstlerhaus, Lenbachplatz 8**

Stadtrat Lars Mentrup (SPD/Volt-Fraktion) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters die Jahresausstellung der Münchner Künstlergenossenschaft.

## Meldungen

**Ankunftszentrum Messe für Geflüchtete aus der Ukraine**

(1.4.2022) Heute geht das Ankunftszentrum für Geflüchtete aus der Ukraine in der Messe München in Betrieb. Die Menschen, die am Hauptbahnhof ankommen, werden nun direkt vom Hauptbahnhof zur Messe gefahren.

Dort gibt es einen zentralen Ankunftsbereich im Erdgeschoss. Nach der Ankunft findet zunächst im Obergeschoss die Corona-Testung statt. Positiv Getestete werden von dort über einen eigenen Ausgang in spezielle Quarantäneunterkünfte gebracht. Im akuten Bedarfsfall ist vor Ort auch schon eine notärztliche und eine hausärztliche Versorgung möglich.

Im Anschluss an die Testung erfolgt die Erfassung durch die Polizei und die Registrierung. Menschen, die einen Asylantrag stellen müssen oder wollen, werden von dort zur Regierung von Oberbayern in die Maria-Probst-Straße weitervermittelt.

Diejenigen, die keinen Asylantrag stellen müssen, werden im Bereich Soziales über mögliche Leistungen und Anlaufstellen informiert. Auch die Möglichkeit für eine psychosoziale Beratung ist gewährleistet. Der Info-Stand der Münchner Freiwilligen steht direkt im Anschluss an die Soziale Beratung. Die Ehrenamtlichen beraten dann dort. In einem eigenen Zelt vermitteln sie Flüchtlinge in Privatunterkünften.

Diejenigen, die in der Messe bleiben kommen dann direkt ins Erdgeschoss, wo es Essen gibt und sie ihren Schlafplatz zugewiesen bekommen.

Durch die behördenübergreifende Bündelung all dieser Anlaufstellen in unmittelbarer Nähe der Unterbringungsmöglichkeit in den Hallen, können die Geflüchteten erst einmal ankommen und sich dann in den nächsten Tagen in Ruhe vor Ort, mit den verschiedenen Anträgen und Dienstleistungen beschäftigen.

Für die Unterbringung der Geflüchteten aus der Ukraine stehen in der Messe München die Hallen C5 und C6 zur Verfügung.

In einem Bistro erhalten die Bewohner\*innen täglich drei Mahlzeiten. In beiden Hallen befinden sich Sanitäreinrichtungen. Es gibt Duschcontainer, einen Bereich mit Waschmaschinen und Trockner und einen Shop, in dem sich

die Bewohner\*innen kostenfrei mit allen lebensnotwendigen Hygieneartikeln sowie gespendeten Kleidungsstücken ausstatten können.

Für die Kinder- und Sozialbetreuung wurde ebenfalls ein Bereich ausgewiesen. Das Jugendamt und die Frühen Hilfen sind vor Ort. Auch die Caritas (Sozialbetreuung) und Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien werden in Kürze vor Ort tätig sein. Es gibt verschiedene Beschäftigungs- und Beratungsmöglichkeiten.

Im Lauf der vergangenen Woche sind 4.700 Geflüchtete aus der Ukraine am Hauptbahnhof angekommen. Ein Teil der Ankommenden verbleibt in München, viele reisen eigenständig in andere Städte weiter und ein Teil wird in Unterkünfte in andere Landkreise weitergeleitet. In den Interimsunterkünften der Landeshauptstadt München sind derzeit rund 2.200 Bettplätze belegt und rund 2.200 Bettplätze frei. Rund 650 Personen befinden sich in Quarantäneunterkünften. Vermittlungen in private Unterkünfte sind rund 7.200 erfolgt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Menschen, die mehrfach vermittelt werden, jedes Mal neu erfasst und nicht alle auch in München untergebracht werden.

Nach der Stand-by-Setzung der Unterkünfte in der Bergsonstraße und der Astrid-Lindgren-Straße wurden diese Woche noch die Unterkunft am Marsplatz und in der Riesstraße in den Stand-by-Modus versetzt. Die Unterkunft in der Schleißheimerstraße wurde geschlossen.

Neben der Messe und den Isolationsunterkünften sind noch die Unterkünfte in der Ruppertstraße, der Görzerstraße und der Neuherbergstraße in Betrieb.

### **Änderungen bei den Coronatests im Testzentrum Theresienwiese**

(1.4.2022) Bei den Coronatests im städtischen Testzentrum auf der Theresienwiese sind heute Änderungen in Kraft getreten.

Weiterhin kostenlos angeboten werden die Schnelltests („BürgerTesting“) sowie die PCR-Tests nach der Test-Verordnung des Bundes etwa für Kontaktpersonen und als Bestätigungsdiagnostik nach positivem Selbst- oder Schnelltest. Auch PCR-Freitestungen für in Quarantäne befindliche asymptomatische Personen sind weiter möglich. Für das Freitesten reicht allerdings auch ein negativer Antigen-Schnelltest.

Nicht mehr angeboten werden können dagegen die darüber hinaus gehenden Testungen nach der Bayerischen Teststrategie. Der Grund hierfür ist, dass die Vereinbarung zwischen der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) und dem Freistaat Bayern über die Durchführung der Abrechnung bis 31.3.2022 befristet war und nun beendet ist.

Für folgende Fälle können deshalb keine kostenlosen Testungen mehr angeboten werden:

- Schnelltests von sog. „Schnupfenkindern“, also Kindern in Kinderbetreuungseinrichtungen mit covidtypischen Symptomen

- PCR-Testungen für Beschäftigte von stationären Pflegeeinrichtungen, ambulanten Pflegediensten und Angeboten zur Unterstützung im Alltag sowie von stationären Einrichtungen für Menschen mit Behinderung
- PCR-Testungen für Schwangere und Stillende
- PCR-Testungen für Personen mit medizinischer Kontraindikation zu einer Covid-19-Schutzimpfung

Weitere Informationen zu den Testungen im Testzentrum der Landeshauptstadt München sind auf der Webseite [www.corona-testung.de](http://www.corona-testung.de) erhältlich.

### **OB Reiter gratuliert Ulrich Chaussy zum 70. Geburtstag**

(1.4.2022) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert Ulrich Chaussy zum bevorstehenden 70. Geburtstag: „Lange bevor die Bezeichnung ‚Investigativer Journalismus‘ in den allgemein gebräuchlichen Wortschatz übergang, haben Sie die damit verbundene Haltung und Arbeitsauffassung in Ihrer Tätigkeit zum Ausdruck gebracht: Seit Jahrzehnten setzen Sie sich intensiv mit strittigen politischen Themen auseinander, vor allem mit Rechtsextremismus und Neonazismus. Es sind hierbei vor allem Leerstellen in der gesellschaftlichen und behördlichen Wahrnehmung, denen Ihr besonderes Augenmerk gilt. Auch Ihre jüngste, 2020 erschienene Publikation ‚Das Oktoberfest-Attentat und der Doppelmord von Erlangen: Wie Rechtsterrorismus und Antisemitismus seit 1980 verdrängt werden‘, thematisiert eine gefährliche Kultur des Ignorierens und des Verdrängens, die in ihrer Kontinuität und mit ihren zerstörerischen Folgen bis ins Heute reicht.

Aus diesem Grund ist Ihre kritische Stimme gerade heute, da Verschwörungstheorien und Rechtsextremismus erneut beginnen, stetig zu wachsen, so wichtig für den öffentlichen Diskurs. Denn Ihre Beiträge in Film, Funk und Publizistik sind Bausteine einer aufklärenden Meinungsbildung und diese wiederum bildet das Fundament einer funktionierenden Demokratie.

In der Praxis reichen Ihre Veröffentlichungen aber noch über den reinen Akt der Meinungsbildung hinaus: So ist es Ihren unermüdlichen Recherchen und den Anstrengungen des Rechtsanwalts Werner Dietrich geschuldet, dass 2014 die Ermittlungen zum Oktoberfest-Attentat wiederaufgenommen wurden.

Bei Ihnen geht Aufklärung nicht ohne Engagement. Und wir alle schulden Ihnen Dank, dass Sie uns durch Ihr konsequentes Wirken immer wieder daran erinnern, dass die Sorge um das Gemeinwesen in einer Demokratie nicht nur den Behörden zukommt. 2014 erhielten Sie die Bayerische Verfassungsmedaille in Silber, 2015 den Leuchtturm-Preis und 2016 wurden Sie mit dem Publizistikpreis der Landeshauptstadt München geehrt. Doch Ihre Verdienste um unsere politische Kultur gehen weit über das hinaus, was Preise ausdrücken können.

Für das nun beginnende neue Lebensjahrzehnt wünsche ich Ihnen beruflich und privat viel Glück und Erfolg, vor allem jedoch Gesundheit und persönliches Wohlergehen.“

### **Großer Valentin-Karlstadt-Preis für Gardi Hutter**

(1.4.2022) Die Schweizer Schauspielerin, Autorin und vor allem Clownin Gardi Hutter wird mit dem Großen Valentin-Karlstadt-Preis der Stadt München ausgezeichnet. Dies hat der Kulturausschuss des Stadtrats in seiner Sitzung jetzt auf Empfehlung der Jury beschlossen.

Mit dem Großen Valentin-Karlstadt-Preis, der zum ersten Mal als Preis der Stadt München vergeben wird, sollen Personen ausgezeichnet werden, die in der Nachfolge Liesl Karlstadts und Karl Valentins herausragende künstlerische Leistungen vorweisen können oder die sich um die genialen Persönlichkeiten und deren Werk besonders verdient gemacht haben. Der Große Valentin-Karlstadt-Preis wird kontinuierlich, aber nicht zwingend jährlich, vergeben. Er besteht aus „Nichts.“ Eine Dotierung mit einer Geldsumme oder einer wie auch immer gearteten Auszeichnung wird nicht vorgenommen. Der Preis wurde seit 2007 in unregelmäßigen Abständen auf Initiative von Alfons Schweiggert und der Valentin-Karlstadt-Gesellschaft vergeben. Im Benehmen mit der Valentin-Karlstadt-Gesellschaft und dem Valentin-Karlstadt-Förderverein. „Die Saubande“ wird der Preis künftig unter dem erweiterten Namen Großer Valentin-Karlstadt-Preis als städtischer Preis vergeben. Die bisherigen Preisträger sind Gerhard Polt und die Biermösl Blosn (2007), Fredl Fesl (2010), Helge Schneider (2012) und zuletzt Sigi Zimmerschied (2017).

Die Jury begründet ihren Vorschlag wie folgt: (in Auszügen)

*„In ihren clownesken Theaterstücken erschafft Gardi Hutter eine absurde Wirklichkeit und kämpft gegen die Tücken und Fallgruben des Lebens um ein wenig Teilhabe am Glück. Dabei scheitert sie immer – wie Karl Valentin und Liesl Karlstadt – grandios, oft schon aufgrund dauernder Missverständnisse in der Kommunikation, die sie pantomimisch genauso gut darzustellen weiß, wie seinerzeit Valentin und Karlstadt mit ihren sprachlichen Wirrnissen. Ihre Figuren sind unangepasst, laut und überbordend, aber ebenso verletzlich und tragikomisch. Gardi Hutter ignoriert in ihren Auftritten die weiblichen Schönheitsideale und üblichen Verhaltensnormen. Auch mit ihren selbstgestalteten Kostümen und Masken erinnert sie an dieses legendäre Künstler-Duo und an die vielfältigen Rollen, die Liesl Karlstadt in ihrem Zusammenspiel mit Karl Valentin verkörpert hat. Ihre Bühnenstücke sind hintersinnig, anarchisch und stecken voller Valentinschem Humor. Sie begann 1979 als Straßenkünstlerin in Mailand. Wurde dort von der Straße weg für Clownworkshops des städtischen Theaters CRT – Centro di ricerca per il teatro engagiert.“*

*Dabei spielte sie Szenen von Valentin-Karlstadt und analysierten diese spezielle Art des Humors. ... Mit Valentins/Karlstadts Stücken wurden bereits in Mailand 1979 die Grundlagen für ihre späteren bekannten Figuren, insbesondere der „Hanna“, gelegt. Gardi Hutter besitzt internationales Renommee, pflegt eine durch und durch ‚valentineske‘ einzigartige, fantasievolle, skurrile Kunstform und ist deshalb würdig, als Preisträgerin des Großen Valentin-Karlstadt Preises das Erbe Karl Valentins und Liesl Karlstadts einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.*

*Schließlich – und nicht zuletzt – kommt hinzu, dass mit Gardi Hutter nach den bislang nur männlichen Preisträgern des vormaligen Großen Karl Valentin Preises bei der jetzt erstmaligen Verleihung des städtischen Großen Valentin-Karlstadt Preises nun endlich und gerechter Weise eine Frau ausgezeichnet – und damit auch der geschuldeten Wertschätzung von Liesl Karlstadt Rechnung getragen wird.“*

Der Preis wird am Sonntag, 10. Juli, im Rahmen einer Matinée im Münchner Volkstheater verliehen. Eintrittskarten können in Kürze über den Vorverkauf des Münchner Volkstheaters erworben werden. Am Donnerstag, 22. Dezember, ist Gardi Hutter mit ihrem Programm „Gaia Gaudi“ im Münchner Lustspielhaus zu erleben.

Informationen zum Preis und den Mitgliedern der Jury finden sich online unter <https://stadt.muenchen.de/infos/grosser-valentin-karlstadt-preis.html>.

### **Natalie Amiri erhält den Publizistikpreis der Stadt München 2022**

(1.4.2022) Der diesjährige Publizistikpreis der Stadt München wird an die Journalistin Natalie Amiri vergeben. Dies beschloss der Kulturausschuss der Landeshauptstadt München jetzt auf Empfehlung einer Jury. Der Publizistikpreis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird alle drei Jahre – alternierend mit dem Literaturpreis und dem Übersetzungspreis – verliehen. Ausgezeichnet wird eine herausragende publizistische Gesamtleistung in Wort, Ton und/oder Bild, verbreitet in Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, im Hörfunk und/oder Fernsehen. Die für die Auszeichnung in Frage kommenden Persönlichkeiten sollen durch ihr Wirken dazu beigetragen haben, München als Medienstadt Profil zu geben.

Die Begründung der Jury:

*„Die deutsch-iranische Journalistin Natalie Amiri berichtet hintergründig und kenntnisreich über die komplexe Situation in Staaten wie Iran, Afghanistan oder Syrien. Unter anderem leitete sie von 2015 bis 2020 das ARD-Studio in Teheran. Im Mai 2020 musste sie die Leitung aus Sicherheitsgründen abgeben. Sie berichtet regelmäßig für den ARD-„Weltspiegel“ des Bayerischen Rundfunks aus München. Ihr Buch ‚Zwischen den Welten‘ über ihre Erfahrungen im Iran wurde 2021 zum Bestseller.*

*Natalie Amiris Arbeit zeichnet sich bei aller journalistischen Objektivität durch eine besondere Nahbarkeit aus. Ihre Reportagen aus dem Ausland*

*gehen über die Schilderung reinen Regierungshandelns hinaus und bringen den Fernsehzuschauer\*innen und Leser\*innen die Lebenswelten der dortigen Menschen näher, geben realistische Einblicke in ihre Wünsche, Sehnsüchte und die mitunter innere Gespaltenheit zwischen ‚Ost und West‘. Als Frau hat Natalie Amiri nochmal mehr Zugänge zu den Bevölkerungen im Iran oder Afghanistan, denn Journalisten ist hier meist qua Geschlecht der Zugang zum weiblichen Teil verwehrt. Natalie Amiris Schilderungen werden hierdurch ganzheitlicher und tief. Sie informieren genau, einfühlsam und auch in kritischen Situationen unerschrocken und hartnäckig – und tragen so dazu bei, dass die Menschen in den Krisenregionen nicht vergessen werden.“*

Weitere Infos zum Preis und zur Jury unter [www.muenchen.de/literatur](http://www.muenchen.de/literatur).

### **Ausschreibung für Popmusik-Programmförderung läuft**

(1.4.2022) Die Stadt München vergibt im Bereich der Popmusik eigene Programmfördermittel. Die Förderung für das Jahr 2023 konnte erhöht werden, es stehen somit 40.000 Euro (zuvor: 30.000 Euro) zur Verfügung. Dabei können Summen in Höhe von 5.000 oder 10.000 Euro beantragt werden.

Die Popmusik-Programmförderung soll die Münchner Konzert- und Clubszene stärken und richtet sich dabei explizit an Veranstalter\*innen, die Konzertreihen in kleinen Musiklocations und Festivals abseits des sogenannten Mainstreams planen. Der Einsendeschluss ist am Mittwoch, 11. Mai. Die Popmusik-Programmförderung wird ab 2022 außerdem durch die unabhängige Ausschreibung des „Popmusik-Veranstaltungszuschuss“ ergänzt. Sie richtet sich ebenfalls an Münchner Veranstalter\*innen aus dem Bereich der Popmusik. Dort werden kurzfristig kleinere Fördersummen für Veranstaltungsformate im Bereich der Popmusik in Höhe von 1.000 bis 2.500 Euro vergeben. Diese Förderung ist für Veranstaltungen im laufenden Jahr angedacht. Die erste von mehreren, im Laufe des Jahres wiederkehrenden Deadlines ist am Mittwoch, 27. April.

Die ausführlichen Informationen zu den Ausschreibungsbedingungen sind unter [www.muenchen.de/kulturausschreibungen](http://www.muenchen.de/kulturausschreibungen) abrufbar.

### **Geflügelpestvirus bei einem Wildvogel in München festgestellt**

(1.4.2022) In der Landeshauptstadt München wurde am 31. März der Ausbruch der Hochpathogenen Aviären Influenza (HPAI; Geflügelpest) bei einem Wildvogel (Mandarinente) amtlich festgestellt. Bei einem in der Vogelklinik verstorbenen Wildvogel, der in der Nähe der Wittelsbacherbrücke an der Isar gefunden wurde, wurde durch das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) in Oberschleißheim das



H5N1-Geflügelpestvirus nachgewiesen und anschließend durch das nationale Referenzlabor am Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) bestätigt.

Zum Schutz vor einer Ausbreitung der Geflügelpest und insbesondere zum Schutz von Haus- und Nutzgeflügel wurden am 10. Dezember 2021 per Allgemeinverfügung verstärkte Biosicherheitsmaßnahmen in Geflügelhaltungen und ein Fütterungsverbot bei Wildvögeln angeordnet: <https://t1p.de/allgemeinverfuegung-gefluegel>.

Um das gehaltene Geflügel (Haus- und Nutzgeflügel) vor einer Ansteckung zu schützen, ist es von großer Bedeutung, den Kontakt zu Wildvögeln und deren Ausscheidungen zu verhindern. Die Einhaltung der Biosicherheitsmaßnahmen (Reduzierung der Kontamination über Geräte, Kleidung oder Schuhe) und die Beschränkung von Fahrzeug- und Personenverkehr ist für eine betriebliche Seuchenvorsorge auf ein unerlässliches Mindestmaß zu reduzieren.

Das Geflügelpestgeschehen im Jahr 2021 und 2022 ist nie ganz zum Erliegen gekommen. Vorwiegend wurde und wird die Geflügelpest bei Wildvögeln festgestellt.

Eine Ansteckung des Menschen mit dem Erreger über infizierte Wildvögel oder deren Ausscheidungen ist in Deutschland bisher nicht bekannt. Enger Kontakt zu kranken oder toten Vögeln sollte vermieden werden. Tote Wildvögel sollten nicht angefasst werden. Eine Übertragung auf Hunde und Katzen ist unwahrscheinlich. Es wird empfohlen, Hunde und Katzen vor allem im Uferbereich an Gewässern (z.B. Isar) nicht freilaufen zu lassen. Wenn vermehrt tote oder auffallend kranke Vögel am selben Ort aufgefunden werden, wird darum gebeten, das Veterinäramt unter der Telefonnummer 233-36313 oder per E-Mail an ([veterinaeramt.kvr@muenchen.de](mailto:veterinaeramt.kvr@muenchen.de)) zu kontaktieren.

Das Veterinäramt der Landeshauptstadt München weist darauf hin, dass Geflügelhalter (auch Hobbyhalter) die Art und Anzahl der gehaltenen Tiere, den Standort der Haltung, die Art der Nutzung und die Betriebsnummer beim Veterinäramt verpflichtend melden müssen.

### **Arbeitslosenquoten im März 2022**

(1.4.2022) Im März waren 41.160 Personen bei der Agentur für Arbeit im **Agenturbezirk München** arbeitslos gemeldet. Verglichen mit den Zahlen des Vormonats bedeutet dies einen Rückgang um 1.154 Personen. Die Arbeitslosenquote sank um 0,1 Prozentpunkte auf 3,8 Prozent.

Das beginnende Frühjahr bringt ein wenig Bewegung in den Arbeitsmarkt. Wie erwartet geht die Zahl der Arbeitslosen im **Freistaat Bayern** im März deutlich zurück. Insgesamt waren 230.242 Personen und damit 16.097 bzw. 6,5 Prozent weniger als im Februar arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosenquote liegt bei 3,0 Prozent (Februar 2022 bei 3,3 Prozent).

**Bundesweit** ist die Zahl der Arbeitslosen im März 2022 im Zuge der einsetzenden Frühjahrsbelegung gegenüber dem Vormonat gesunken, und zwar um 66.000 auf 2.362.000. Saisonbereinigt hat die Arbeitslosigkeit um 18.000 abgenommen. Die Arbeitslosenquote sank von Februar auf März um 0,2 Prozentpunkte auf 5,1 Prozent und liegt damit 1,1 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahresmonat.

In **Westdeutschland** sank die Arbeitslosenquote im März auf 4,8 Prozent (Februar 5,0 Prozent) und in **Ostdeutschland** sank die Arbeitslosenquote auf 6,6 Prozent (Februar 6,8 Prozent).

### **AWM: Versteigerung von Gebrauchtwaren für die Ukraine-Hilfe**

(1.4.2022) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) versteigert gebrauchte Gegenstände zu Gunsten der Ukraine-Hilfe. Die Live-Versteigerung findet am Samstag, 2. April, ab 11 Uhr in der Halle 2, dem Gebrauchtwarenkaufhaus der Stadt München, in der Peter-Anders-Straße 15, statt. Die gesamten Einnahmen fließen auf das eingerichtete Spendenkonto der Stadt München.

Zum Höchstgebot werden 30 besondere Highlights und gut erhaltene Secondhand-Stücke versteigert, die auf den Münchner Wertstoffhöfen oder direkt in der Halle 2 abgegeben wurden. Unter den Versteigerungsobjekten befinden sich unter anderem ein Rennrad und Designermöbel. Eine Auswahl steht online auf der AWM-Webseite ([www.awm-muenchen.de](http://www.awm-muenchen.de)), auf Instagram (@halle2\_muenchen) und Facebook (@GebrauchtwarenkaufhausHalle2).

### **AWM: Halle 2 eröffnet Pop-up-Store auf dem Viktualienmarkt**

(1.4.2022) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) eröffnet in Kooperation mit M:UniverCity, dem Innovationsnetzwerk der Hochschule München (HM), und dem sozialen Beschäftigungsbetrieb anderwerk GmbH München am Montag, 4. April, einen Pop-Up-Store auf dem Viktualienmarkt.

In dem Marktstand, Ecke Westenriederstraße 9, werden gut erhaltene Dinge aus der Halle 2, dem Gebrauchtwarenkaufhaus der Stadt München, angeboten. Das Warensortiment umfasst neben Kleinmöbeln, Schallplatten und Büchern auch Wohnaccessoires und Kinderspielsachen.

Wissenschaftlich begleitet wird das Pilotprojekt von der Hochschule München, die über ein Rahmenprogramm verschiedene Stadtakteur\*innen zum Austausch an den Stand lädt. Mit dem Pop-up-Ansatz testen M:UniverCity und die Halle 2 gemeinsam, wie das Thema Wiederverwendung zukünftig in allen Münchner Quartieren gelebt werden kann.

Kristina Frank, Kommunalreferentin und 1. Werkleiterin des AWM:

„Ein Halle 2-Pop-Up-Standl am Viktualienmarkt, zwei meiner Herzensthemen vereint. Im Herzen der Stadt können wir jetzt mit noch mehr Münch-

ner\*innen ins Gespräch kommen. Noch mehr Münchner\*innen erfahren von unserem Gebrauchtwarenkaufhaus-Konzept, das es bisher nur in Pasing gibt. München möchte eine Zero Waste- und Circular City werden und ein wichtiger Fokus liegt dabei auf der Wiederverwendung von Ressourcen. Der Testlauf soll uns dabei helfen herauszufinden, wie wir das Thema künftig stadtweit bespielen und wie wir die Stores an den Bedürfnissen der Münchner\*innen ausrichten können. Schauen Sie vorbei an unserem Stand, stöbern Sie und diskutieren Sie mit uns, was ressourcenschonendes Handeln für Sie bedeutet.“



Foto (AWM) v.l.n.r.: Paju Bertram, Programm Managerin, M:UniverCity, Bettina Folger, Leiterin Geschäftsbereich Wiederverwendung, AWM, Kristina Frank, Kommunalreferentin und 1. Werkleiterin des AWM, Dr. Nicola Sennwald, Geschäftsführerin, M:UniverCity.

Der Pop-up-Store läuft bis Samstag, 30. April, und ist montags bis freitags 10 bis 18 Uhr sowie samstags 10 bis 16 Uhr geöffnet. Der Kauf ist nur gegen Barzahlung möglich.

### **AWM bietet Abfallberatung in der Stadtbibliothek Schwabing**

(1.4.2022) Ab Dienstag, 5. April, bietet der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) jeden ersten Dienstag im Monat, von 16 bis 18 Uhr, eine kostenfreie Beratung in der Münchner Stadtbibliothek in Schwabing, Hohenzollernstr. 16, an. Eine vorherige Terminvereinbarung ist nicht notwendig. Kommunalreferentin und 1. Werkleiterin des AWM, Kristina Frank: „Die Abfallberatung ist ein wichtiger Baustein der Abfallwirtschaft in München. Die Münchner\*innen können sich damit nicht nur über das Infocenter oder die Internetseiten des AWM rund um die Themen Abfallvermeidung, Mülltrennung und Recycling informieren, sondern auch im persönlichen Gespräch. Mein Dank geht an unsere ehrenamtlichen Abfallberater\*innen, die diese verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen.“ Weitere Termine sind am

3. Mai, 7. Juni, 5. Juli.

Mit dem Angebot erweitert der AWM die Abfallberatungsangebote in der Stadtinformation im Rathaus sowie in den Stadtbibliotheken Neuhausen und Sendling.

Eine Übersicht mit allen Terminen findet sich auf der Internetseite des AWM unter [www.awm-muenchen.de/ehrenamt](http://www.awm-muenchen.de/ehrenamt).

### **„experIEMent Kopfbau“ mitgestalten: Noch bis 30. April anmelden**

(1.4.2022) Mit dem ExperIEMent Kopfbau wird in der Kassenhalle des ehemaligen Flughafens Riem in der heutigen Messestadt-Riem eine Mitwirkungsmöglichkeit für alle angeboten, die dort Kunst, Kultur oder Soziales einbringen möchten. Denkbar sind Kulturveranstaltungen aller Genres, Workshops, Kurse, Präsentationen, Gesprächsrunden, Nachbarschaftsaktivitäten und vieles mehr. Wer Interesse hat, das Gebäude – auch gemeinsam mit anderen – über einen Zeitraum bis zu acht Wochen zu bespielen, kann sich unter [www.muenchen.de/kulturausschreibungen](http://www.muenchen.de/kulturausschreibungen) über die Rahmenbedingungen informieren.

Der Zeitraum für die Experimentierphase läuft bis Ende 2024. Im ersten Schritt sind Einreichungen für Projekte und Vorhaben für den Zeitraum 1. August bis 15. Oktober 2022 möglich. Hierfür müssen Ideen bis spätestens 30. April eingereicht werden. Bewerben können sich Vereine, Initiativen, Gruppierungen, Einrichtungen, Kulturschaffende, professionelle sowie ehrenamtliche Akteur\*innen, aber auch Lai\*innen mit Sitz im Münchner S-Bahn-Bereich.

Das Sozial- und das Kulturreferat haben gemeinsam mit dem Kommunalreferat die Voraussetzungen geschaffen, dass wechselnde Akteur\*innen die Räume im „Kopfbau“ nutzen können. Über die Einreichungen wird im Quervergleich entschieden, es ist denkbar, dass auch Nutzungen parallel stattfinden können. Die Auswahl der Projekte und Vorhaben trifft eine Programmrunde unter Beteiligung des Bezirksausschusses 15 – Trudering-Riem.

Angestrebt wird ein multifunktionaler und interdisziplinärer Nutzungsmix im Spektrum Soziales, Kulturprojekte und Stadtteilinteressen, den wechselnde Akteur\*innen gestalten. An die ausgewählten Akteur\*innen wird der Kopfbau mietfrei überlassen. In der Projektfinanzierung ist eine Wochenpauschale für Betriebskosten zu berücksichtigen.

Die Experimentierphase im Kopfbau Messestadt-Riem lädt ausdrücklich dazu ein, dieses besondere Bauwerk für verschiedene Aktivitäten auszuprobieren. Die Erfahrungen aus der bis Ende 2024 andauernden Experimentierphase sollen dazu dienen, langfristige Nutzungsmöglichkeiten für den Kopfbau zu entwickeln.

### **NS-Dokuzentrum: Lesung und Gespräch mit Meriel Schindler**

(1.4.2022) Am Mittwoch, 6. April, 19 Uhr, findet im NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, die Veranstaltung „

Meriel  
als Umschau  
1.4.2022, Seite 12

Schindler: Café Schindler. Meine jüdische Familie, zwei Kriege und die Suche nach der Wahrheit“ im Rahmen einer Lesung mit anschließendem Gespräch statt. Der Eintritt ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kurt Schindler ist eine schillernde ‚verkrachte Existenz‘. Seine Tochter Meriel, Anwältin in London, hat ihre liebe Not damit, ihn in Schach zu halten. Immer wieder fragt sie sich, was dran ist an den Geschichten, die er zum Besten gibt: Sind sie wirklich verwandt mit Franz Kafka und Oskar Schindler? Oder mit Hitlers jüdischem Arzt, Dr. Bloch? Und was ist dran an den Geschichten von dem berühmten Café Schindler in Innsbruck?

Als ihr Vater 2017 stirbt, beschließt Meriel, den Geheimnissen auf den Grund zu gehen. Ausgehend von Fotos und Papieren, die in Kurts Cottage gefunden wurden, begibt sie sich auf eine atemberaubende Entdeckungsreise, die sie nach Österreich, Italien und in die USA führt.

Die Autorin spricht mit Mirjam Zadoff, Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München, über ihr Buch, ihre Familiengeschichte und ihre biografische Spurensuche.

Meriel Schindler wuchs die ersten Jahre ihres Lebens im Zentrum Londons auf, ehe sie mit 15 Jahren ein katholisches Internat im ländlichen Österreich besuchen musste. Fünf Jahre später zog sie nach Großbritannien zurück, um Französisch und Deutsch zu studieren. Heute ist sie in eigener Anwaltspraxis als Juristin tätig. Café Schindler ist ihr erstes Buch.

Die Teilnahme an Veranstaltungen im NS-Dokumentationszentrum München ist aktuell nur nach der 2G-Regel und mit FFP2-Maske möglich. Infos zur Barrierefreiheit unter [www.ns-dokuzentrum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit](http://www.ns-dokuzentrum-muenchen.de/besucherinformation/barrierefreiheit).

### **Nachts. Clubkultur in München: Führung des Kurator\*innen-Teams**

(1.4.2022) Bis Mittwoch, 6. April, 12 Uhr, können Interessierte sich für die Kurator\*innenführung durch „Nachts. Clubkultur in München“ am Donnerstag, 7. April, ab 16.30 Uhr anmelden. Das Kurator\*innen-Team des Münchner Stadtmuseums, St.-Jakobs-Platz 1, nimmt Interessierte mit durch die Ausstellung „Nachts. Clubkultur in München“. Faszinierende Objekte, atmosphärische Installationen und Fotografien aus acht Jahrzehnten dokumentieren das Nachtleben von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart und machen die Münchner Clubkultur erlebbar. Das Kurator\*innen-Team gibt aus erster Hand Einblicke in die Entstehung der Ausstellung und lädt zum gemeinsamen Gespräch ein.

Das Tagesticket kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro. Die Teilnahme kostet 3 Euro. Eine verbindliche Anmeldung ist bis Mittwoch, 6. April, 12 Uhr, per E-Mail an [buchung.stadtmuseum@muenchen.de](mailto:buchung.stadtmuseum@muenchen.de) oder unter Telefon 233-

27979 möglich. Es besteht ein begrenztes Kartenkontingent. Restkarten sind vor Ort erhältlich.

Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette. Weitere Informationen des Münchner Stadtmuseums zur Zugangsregelung unter <http://muenchner-stadtmuseum.de/information/aktuelle-besuchsregelungen>.

### **Neue Rundgänge im Jüdischen Museum München**

(1.4.2022) Neben dem Highlights-Rundgang „Das Ganze“ (samstags und sonntags nun jeweils um 15 Uhr, Dauer 60 Minuten) gibt es im Jüdischen Museum München, St.-Jakobs-Platz 5, begleitend zur neuen Ausstellung „Heidi in Israel. Eine Spurensuche“ neue folgende Rundgänge am Wochenende für Einzelbesucher\*innen und Familien:

#### **- Rundgang „Heidi in Israel. Eine Spurensuche“**

Generationen von Kindern in vielen Teilen der Welt sind mit Heidi aufgewachsen: Sie kennen die Figur aus den Büchern von Johanna Spyri oder aus Filmen, insbesondere der japanischen Trickfilmserie aus den 1970er Jahren. In „Heidi“ werden grundlegende Fragen des menschlichen Lebens verhandelt: Wo und wie wollen wir eigentlich leben? Naturverbunden auf dem Land, oder in der Stadt? Wodurch und mit wem fühlen wir uns zuhause? Der Themenrundgang zeichnet Heidis Erfolgsgeschichte in Israel nach und stellt die Frage, warum gerade dort „Heidi“ seit vielen Jahrzehnte eine besonders relevante literarische Figur ist.

Die Führungen finden immer samstags und sonntags, jeweils um 13.30 Uhr, statt. Dauer 60 Minuten.

Am Sonntag, 24. April, 13.30 Uhr, findet zudem ein Kurator\*innenrundgang mit Nurit Blatman, Kuratorin der Ausstellung „Heidi in Israel“ statt.

#### **- Familienrundgang „Auf der Alp und im Kibbuz. Heidi in Israel“**

Angebot empfohlen für Kinder ab 6 Jahren und Erwachsene jeden Alters. Fast überall auf der Welt ist das berühmte Schweizer Mädchen Heidi bekannt: In rund 70 Sprachen sind die beiden Heidi-Bücher von Johanna Spyri übersetzt. Eine dieser Sprachen ist Hebräisch: In Israel sind Heidis Abenteuer mit dem Geißenspeter, dem Öhi und der Freundin Klara Sesemann seit über 70 Jahren fester Bestandteil einer Kindheit. Was ist an der Geschichte von Heidi so bedeutsam? Gemeinsam sammeln Teilnehmende Erinnerungen an die „Heidi“-Bücher und-Filme und stellen sich die Frage, welche Aspekte aus „Heidi“ gerade in Israel besondere Relevanz haben und erforschen „Heidi“ auf Hebräisch.

Sonntag, 3. April, 11 Uhr, Dauer 60 Minuten. Weitere monatliche Termine im Kalender.

Anmeldung jeweils über den Ticketshop, Restkarten an der Kasse. Die Teilnahme ist im Eintrittspreis enthalten.

Weitere Informationen unter [www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender](http://www.juedisches-museum-muenchen.de/kalender)



## Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

### ***Dienstag, 5. April***

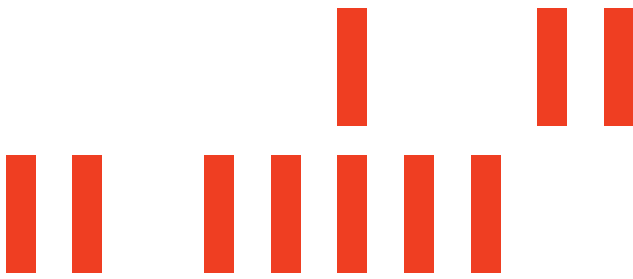
- 9.30 Uhr Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft –  
Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Ausschuss für Klima- und Umweltschutz –  
Großer Sitzungssaal

### ***Mittwoch, 6. April***

- 9.30 Uhr Mobilitätsausschuss – Großer Sitzungssaal
- 13.30 Uhr Verwaltungs- und Personal-/Kommunalausschuss –  
Altes Rathaus, Marienplatz 15
- im Anschluss Verwaltungs- und Personalausschuss –  
Altes Rathaus, Marienplatz 15
- 15.30 Uhr IT-Ausschuss – Großer Sitzungssaal

### ***Donnerstag, 7. April***

- 9.30 Uhr Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Gesundheitsausschuss – Großer Sitzungssaal



# Baustellen aktuell

**Freitag, 1. April 2022**

## **Seidlstraße (Maxvorstadt)**

Die Stadtwerke führen eine Oberflächensanierung der Fahrbahn durch und bauen die für die Sanierung der Paul-Heyse-Unterführung geänderte Verkehrsführung zurück. Der Radweg in Mittellage der Straße wird an den Fahrbahnrand zurück gelegt.

**Vom 4. bis 22. April** verbleibt in der Seidlstraße zwischen der Marsstraße und der Arnulfstraße in Fahrtrichtung Süd eine Fahrspur und die Linksabbiegespuren neben der Baustelle.

## **Tumblingerstraße (Isarvorstadt)**

Das Baureferat führt Straßenbauarbeiten in mehreren Bauphasen durch, baut die Radwege in der Tumblingerstraße zwischen Zenettistraße und Kapuzinerplatz zu Gunsten einer verbreiterten Gehbahn zurück und den Kreuzungsbereich Tumblingerstraße/Zenettiplatz um.

**Vom 4. April bis 20. Juni** wird die Tumblingerstraße zwischen Kapuzinerstraße und Zenettistraße für den Autoverkehr in Fahrtrichtung Süd einbahngeregelt.

**Vom 20. Juni bis Ende Juli** wird die Tumblingerstraße zwischen Zenettistraße und Kapuzinerstraße für den Autoverkehr in Fahrtrichtung Nord einbahngeregelt.

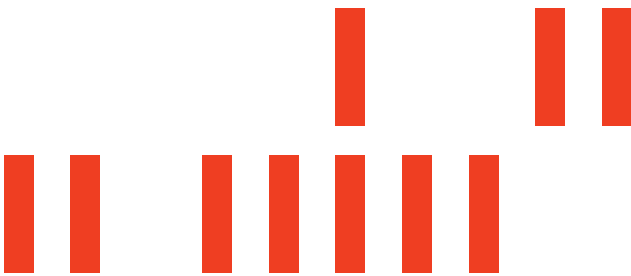
Eine Ableitung wird über das bestehende Straßennetz eingerichtet.

## **Albert-Roßhaupter-Straße (Sendling)**

Die Stadtwerke verlegen eine Fernwärmeleitung.

**Vom 5. April bis 12. Mai** verbleibt in der Albert-Roßhaupter-Straße zwischen Klingerstraße und Kriegersiedlung in Fahrtrichtung stadteinwärts eine Fahrspur neben der Baustelle.





### **Bodenseestraße/Herschinger Bahnweg – Bahnunterführung (Pa-sing)**

Die Deutsche Bahn führt Untersuchungen an der Bahnunterführung durch.

**Am 4. und 5. April** ist jeweils **von 9 bis 15 Uhr** in der Bodenseestraße eine Engstelle mit Ampelregelung eingerichtet.

### **Am Mitterfeld (Riem)**

Die Münchner Raumentwicklungsgesellschaft führt Straßenbauarbeiten in mehreren Bauphasen am Bildungscampus Riem durch.

**Vom 4. bis 8. April** ist die Autobahnüberführung und Am Mitterfeld zwischen Joseph-Wild-Straße und Riemer Straße für den Autoverkehr gesperrt.

Eine Umleitung wird über das bestehende Straßennetz eingerichtet.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 1. April 2022

## **Jährlicher Bericht zur Kohleverbrennung im HKW Nord 2**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 18.8.2021

## **Demonstration am 21.11.2021 am Platz der Opfer des Nationalsozialismus**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 23.11.2021

**Jährlicher Bericht zur Kohleverbrennung im HKW Nord 2**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 18.8.2021

**Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

Sie beantragen, dass die Stadtwerke München im jährlichen Umweltbericht eine detaillierte Übersicht über die Kohleverbrennung im HKW Nord 2 veröffentlichen soll, die die folgenden Informationen enthält: Monatliche Masse an verbrannter Steinkohle, monatliche CO<sub>2</sub>-Emissionen, monatliche Kosten für CO<sub>2</sub>-Zertifikate, monatliche maximale und durchschnittliche Last sowie der Verlauf der täglichen Nettostromerzeugung über das Jahr.

Nach § 60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Wunsch nach Veränderung der Darstellung des Umweltberichtes fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der SWM/MVG. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Wir haben die SWM um Stellungnahme gebeten, die Folgendes mitteilten:

„ Die Stadtwerke München veröffentlichen jährlich einen ausführlichen Umweltbericht nach den Vorgaben des entsprechenden externen Gutachters. Die gewünschten Werte bzgl. Steinkohle und CO<sub>2</sub>-Emissionen sind mit den jährlichen Angaben in der Umweltbilanz enthalten (siehe Anlage) und im Internet jederzeit einsehbar. Da der Umweltbericht jährlich erstellt wird und eine monatliche Angabe der Werte stark von schwanken Werten wie dem vorherrschenden Wetter und daraus resultierenden Kundenbedarfen, den jeweiligen Strom-Einspeiseanforderungen des Übertragungsnetzbetreibers oder der Verfügbarkeit anderer Erzeugungsanlagen abhängig ist, sehen die SWM keine Notwendigkeit zur Aufnahme dieser Werte in den Umweltbericht.“

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

*Die Anlage kann abgerufen werden unter:*

*<https://risi.muenchen.de/risi/antrag/detail/6761143#ergebnisse>*

**Demonstration am 21.11.2021 am Platz der Opfer des Nationalsozialismus**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) vom 23.11.2021

**Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:**

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage vom 23.11.2021 zur Beantwortung überlassen. Für die verzögerte Rückmeldung aufgrund erhöhten Arbeitsaufkommens im Veranstaltungs- und Versammlungsbüro bitte ich um Verständnis.

Inhaltlich teilen Sie Folgendes mit:

*„Am Sonntag, 21.11.2021 fand am Platz der Opfer des Nationalsozialismus in München eine Demonstration von sogenannten ‚Coronaleugnern‘ statt. Diese wurde bereits am Samstag in öffentlichen Chatgruppen angekündigt. Darüber wurde die Polizei spätestens um 22.00 Uhr am 20.11.2021 informiert. Trotzdem wurde an diesem historisch sensiblen Ort am Sonntag eine ‚spontane Versammlung‘ seitens der Polizei genehmigt und dies, obwohl unter den Teilnehmenden auch ein verurteilter Neonazi und ehemaliger NPD Funktionär war und die Kundgebung am Sonntag thematisch noch erweitert wurde auf einen ‚Gedenkmarsch‘ für den verstorbenen Karl Hiltz, der unter Beobachtung des bayrischen Verfassungsschutzes stand.“<sup>1</sup>*

1. <https://www.tagesschau.de/investigativ/br-recherche/polizist-verfassungsschutz-corona-101.html>

Nachdem sich die Fragen in Ihrer Anfrage inhaltlich in großen Teilen an die Polizei richten, ist das Polizeipräsidium München eingebunden worden, aus dessen Stellungnahme vom 10.12.2021 ich entsprechend zitieren darf.

Zu Ihren Fragen nehme ich im Einzelnen wie folgt Stellung:

**Frage 1:**

*Mit welcher Begründung wurde eine Versammlung von „Coronaleugner“ am Platz der Opfer des Nationalsozialismus genehmigt?*

**Frage 2:**

*Die Versammlung wurde in öffentlichen Gruppen geteilt und am Vorabend wurde die Polizei München darüber informiert – mit Bezug auf den Ort. Mit welcher Begründung wurde der Versammlung noch die sogenannte „spontane Anmeldung“ akzeptiert? Und warum an diesem Ort?*

**Antwort:**

Stellungnahme des Polizeipräsidiums München vom 10.12.2021:  
„Die Fragen 1 und 2 werden zusammengefasst beantwortet.

Das Polizeipräsidium München stellte bei der Auswertung sozialer Medien fest, dass am späten Samstagabend für den nächsten Morgen zur Teilnahme an einer sich fortbewegenden Eilversammlung zur Erinnerung an einen zuvor verstorbenen Aktivisten der Querdenker-Szene aufgerufen wird. Diese Versammlung war zu diesem Zeitpunkt formell nicht angezeigt. Erst nachdem sich im Rahmen der Aufklärung am nächsten Tag bestätigte, dass sich Teilnehmer sammelten, wurde die Eilversammlung gegenüber der Polizei vor Ort angezeigt.

Der vor Ort erstellte Auflagenbescheid des Polizeipräsidiums München beinhaltete unter anderem das Verbot des Tragens des Davidsterns/„Judenstern“ in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sowie das Verbot der Verwendung von Reichskriegsflaggen. Entsprechende Auflagenverstöße wurden nicht festgestellt. Die Versammlungsteilnehmer sammelten sich am 21.11.2021, um 11:11 Uhr am Platz der Opfer des Nationalsozialismus und begannen nach dem Verlesen der Versammlungsaufgaben bereits um 11:18 Uhr die sich fortbewegende Versammlung.

Dem Polizeipräsidium München lagen zu diesem Zeitpunkt keine erkennbaren Umstände vor, dass durch die o.g. Versammlung am Platz der Opfer des Nationalsozialismus eine Beeinträchtigung der Würde der Opfer der Nationalsozialistischen Gewalt- und Willkürherrschaft zu besorgen ist.

Weitergehende versammlungsrechtliche Beschränkungen hätten unter dem Lichte des Grundrechts der Versammlungsfreiheit eine konkrete Gefahrenprognose erfordert. Entsprechende Feststellungen hierzu lagen nicht vor. Eine versammlungsrechtliche Beschränkung zum Zwecke der örtlichen Verlegung wäre insofern nicht zulässig gewesen.“

**Frage 3:**

*Wie ordnet die Polizei München und der Oberbürgermeister diese Genehmigung in die Ergebnisse aus dem Hearing Antisemitismus der Landeshauptstadt München ein, in der erst 3 Tage vor der o.g. Versammlung noch einmal die Zusammenhänge zwischen „Coronaleugnern“, Antisemitismus und rechter Hetze gezogen wurde ein?*

**Antwort:**

Stellungnahme des Polizeipräsidiums München vom 10.12.2021:

„Beim Polizeipräsidium München genießt es höchste Priorität, jegliche Form von Antisemitismus und rechter Hetze konsequent zu verhindern bzw. zu unterbinden. Aus diesem Grund wurden das Tragen des Davidssterns/„Judenstern“ in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sowie die Verwendung von Reichskriegsflaggen vorsorglich untersagt.“

Kreisverwaltungsreferat:

Versammlungen müssen wegen ihres hohen Verfassungsgrades nicht genehmigt oder erlaubt werden. Der/dem Veranstalter\*in einer grundrechtlich geschützten Versammlung steht ein umfassendes Selbstbestimmungsrecht zu, welches auch die Wahl der Örtlichkeit umfasst. Für die Durchführung einer Versammlung bedarf es deshalb grundsätzlich keines Ortsbezuges. Soweit ein solcher geltend gemacht wird, fließt er in die Abwägung eventueller Beschränkungen durch die Versammlungsbehörde mit ein. Versammlungen sind aufgrund ihrer herausragenden Bedeutung für die freiheitlich-demokratische Grundordnung in besonderer Weise verfassungsrechtlich geschützt und örtliche Verlegungen bedürfen einer entsprechenden durch Tatsachen untermauerten konkreten Gefahrenprognose, dass die Sicherheit und Ordnung an der von der/dem Veranstalter\*in gewählten Örtlichkeit unmittelbar gefährdet ist.

Das Kreisverwaltungsreferat kann die gegenständliche Versammlung außerhalb ihres Zuständigkeitsbereichs im Nachhinein nur noch einer hypothetischen ex-ante-Beurteilung unterziehen. Das Ergebnis dieser Beurteilung ist identisch mit o.g. Einschätzung des Polizeipräsidiums München. So lagen keine gerichtsverwertbaren Anhaltspunkte dafür vor, dass ein nach Art. 15 Abs. 2 BayVersG vorausgesetzter Kausal- bzw. Zurechnungszusammenhang zwischen der Wahl der Örtlichkeit und einer eindeutigen thematischen Stoßrichtung gegen das Gedenken an die Opfer der nationalsozialistischen Gewalt- und Willkürherrschaft vorlag.

Gleichzeitig ist das Kreisverwaltungsreferat sehr darauf bedacht, Veranstalter\*innen im – bei rechtzeitig angezeigten Versammlungen möglichen – Kooperationsverfahren hinsichtlich der hohen Bedeutung des Erinnerungsortes des Platzes der Opfer des Nationalsozialismus zu sensibilisieren. In vielen Fällen gelingt so ein kooperativer Wechsel des Versammlungsortes.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 1. April 2022

## **Sanierung der Grundleitungen in den Kleingartenanlagen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Christian Köning, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor, Andreas Schuster, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) und Anna Hanusch, Angelika Pilz-Strasser, Bernd Schreyer, Christian Smolka, Sibylle Stöhr (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

## **Gestaltung des Stauwehrs Oberföhring – Streetart an der Isar**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Beatrix Burkhardt, Jens Luther und Thomas Schmid (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

München, 01.04.2022

## **Sanierung der Grundleitungen in den Kleingartenanlagen**

### **Antrag**

Das Baureferat wird gebeten, den Stand der Sanierungen der Grundleitungen in den Kleingartenanlagen seit Beschluss des Stadtrats 2015 bis zum Ende des aktuellen Sanierungszeitraums 2023 darzustellen. Darauf aufbauend wird das Baureferat gebeten darzustellen, welcher Sanierungs- und damit erforderlicher Mittelbedarf nach 2023 besteht und dem Stadtrat vorzustellen.

### **Begründung**

Auf Basis des Beschlusses der Vollversammlung des Stadtrates vom 16.12.2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 04368) steht dem Baureferat für die Sanierung der Trinkwasserleitungen in rund 2.500 Parzellen städtischer Dauerkleingartenanlagen seit 2017 jährlich eine Pauschale von 1,5 Millionen Euro, insgesamt 10,5 Millionen Euro, zur Verfügung. Bis Ende 2023 wird nach Informationen des Baureferats der aktuelle Etat ausgeschöpft sein.

gez.

Micky Wenngatz  
Klaus Peter Rupp  
Andreas Schuster  
Christian Köning  
Julia Schönfeld-Knor  
Dr. Julia Schmitt-Thiel

Anna Hanusch  
Sibylle Stöhr  
Angelika Pilz-Strasser  
Bernd Schreyer  
Christian Smolka

*SPD/Volt-Fraktion*

*Fraktion Die Grünen – Rosa Liste*



## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



01.04.2022

## Gestaltung des Stauwehrs Oberföhring - Streetart an der Isar

Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München wird aufgefordert, sich mit der Eigentümerin des Isarwerks 1 (Uniper Kraftwerke GmbH, Sparte Wasserkraft, Landshut) in Verbindung zu setzen, um eine künstlerische Gestaltung der Nordseite des Bauwerks anzustoßen/zu ermöglichen.

Sollte ein Einvernehmen herzustellen sein, unterstützt die LH München die (lokalen) Künstlerinnen und Künstler bei der Gestaltung. Die Gestaltung darf keine werblichen Inhalte aufweisen.

## Begründung

Das Stauwehr Oberföhring ist schon heute – insbesondere auf der Nordseite – durch vielerlei kleinteilige Graffitis, die ohne Einverständnis der Eigentümerin angebracht wurden, besprüht. In unregelmäßigen Abständen werden diese kostenintensiv entfernt. Das Gesamtbild des Stauwehrs leidet unter diesen „Gestaltungen“ stark und führt immer wieder zu Beschwerden durch Anwohnerinnen und Anwohner.

Gleichzeitig stehen in der LH München nur wenige Flächen für legale Gestaltung zur Verfügung. Am Isarwerk 1 würde sich die einmalige Chance ergeben, eine große Fläche für diese Kunstform zu gewinnen. Alt und modern, Natur und Technik sowie Wirtschaft(-lichkeit) und Kunst ließen sich an diesem Ort sehr gut in einem großflächigen Motiv verbinden.



*Stauwehr Oberföhring (Nordseite) Foto: Melander Holzapfel, Genehmigung zur Verwendung liegt vor*

**Leo Agerer (Initiative)**

Stadtrat

**Beatrix Burkhardt**

Stadträtin

**Tom Schmid**

Stadtrat

**Jens Luther**

Stadtrat

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 1. April 2022

## **Gemeinschaftliches Geothermie-Forschungsprojekt: INSIDE horcht ins Erdinnere**

Pressemitteilung SWM

## **MVG bekommt eine aufs Dach: Solaranlage auf Bus- zug-Anhänger soll Klimaanlage antreiben**

Pressemitteilung MVG

## **Bus 190/191, MetroBus 54, N43/44: Umleitung wegen Bauarbeiten in der Balanstraße**

Pressemitteilung MVG

## **Aufhebung der für Hellabrunn geltenden 2G-Regelung ab Sonntag, 3. April**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

## Gemeinschaftliches Geothermie-Forschungsprojekt: INSIDE horcht ins Erdinnere

(1.4.2022) Wie wirkt sich die Nutzung von Erdwärme im Untergrund aus? Gibt es kurzfristige, dauerhafte oder auch nur minimale Veränderungen? Diesen Fragen geht das mehrjährige Forschungsprojekt INSIDE auf den Grund, in dem die Geothermie-Betreiber Stadtwerke München (SWM) und Innovative Energie für Pullach (IEP) mit dem Forschungsinstitut Karlsruher Institut für Technologie (KIT) zusammenarbeiten.

Das INSIDE-Projektteam sammelt mit teils erstmalig hierfür eingesetzter Technik umfangreiche Daten über die Vorgänge in der südbayerischen Molasse. Ziel ist es, mehr über induzierte Mikro-seismizität und Bodendeformation im Untergrund des Münchner Raums zu erfahren. Die Erkenntnisse über die geologischen und geomechanischen Gegebenheiten sind dann Grundlage dafür, dass Geothermieprojekte und -Anlagen künftig noch besser geplant und betrieben werden können.

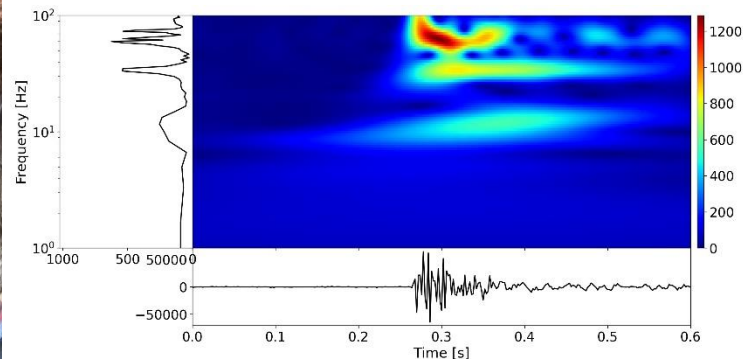
Ein Forschungs-Ort ist die Geothermieanlage der SWM am Energiestandort Süd. Hier lauschen die Fachleute ganz tief in den Untergrund.

Ein wichtiger Meilenstein wurde jetzt erreicht, wie die Geophysikerin Katja Thiemann, INSIDE-Projektleiterin bei den SWM, erläutert: „Die Geothermieanlage in der Schäftlarnstraße läuft aktuell im Erpro-



bungsbetrieb. Schon 2020, während der Bauphase, haben wir in einer 3.750 Meter langen Bohrung sowie in der zementierten Verrohrung einer weiteren Bohrung bis in über 700 Meter Tiefe Glasfaserkabel verlegt. Damit ist uns die permanente Datenübertragung und -auswertung aus diesen Bohrungen gelungen – eine Premiere bei der Messmethodik, die in Fachkreisen für viel Aufmerksamkeit gesorgt hat.“

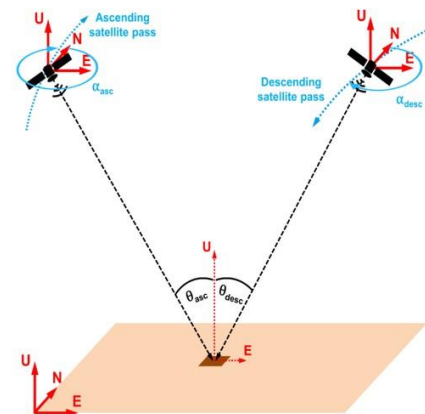
Die seismische Überwachung basiert auf der sogenannten „Distributed Acoustic Sensing“(DAS)-Technologie. Die Methode ermöglicht kontinuierliche akustische Messungen in Echtzeit über die gesamte Länge eines Glasfaserkabels. Die DAS-Daten werden einmal pro Stunde aus den Bohrungen in die SWM Cloud übertragen und können dort analysiert werden. Somit wird nahezu in Echtzeit ins Thermalwasser-Reservoir gehorcht. Minimale Ereignisse im Untergrund, die aus der gewohnten Frequenz fallen, können nach ihrer Ursache und Dauer untersucht werden.



Jérôme Azzola (links), Geophysiker am Karlsruher Institut für Technologie KIT, analysiert mit einem Kollegen die Echtzeit-Daten aus der Geothermie-Bohrung in der Schäftlarnstraße. Foto: SWM, Visualisierung oben: KIT

Die Analyse erfolgt beim Karlsruher Institut für Technologie. Jérôme Azzola, Geophysiker vom KIT: „Die gewonnenen Daten tragen zu unserem umfassenden Monitoringkonzept bei. Zu den Zielen gehört es, das Reservoir-Verhalten besser zu erfassen und schließlich auch am Computer simulieren zu können.“

Im Rahmen von INSIDE begeben sich die Experten auch in die Frosch- und Vogelperspektive: So werden unter anderem mehrere seismische und geodätische Messstationen an der Oberfläche errichtet. Die seismischen Stationen am Boden sollen das bestehende Überwachungsnetz verdichten. Die geodätischen Stationen kommunizieren wiederum mit Satelliten. Auf diese Weise lassen sich über dreidimensionale Abbildungen Bodenveränderungen im Lauf der Zeit verfolgen.



Visualisierung: KIT

Ein weiteres Projekt hat die IEP bei ihrer Reinjektionsbohrung in Pullach durchgeführt, wo umfangreiche Bohrlochmessungen vorgenommen wurden. Peter Goblirsch, INSIDE-Projektleiter auf IEP-Seite: „Mit den Ergebnissen der VSP-Messung (Vertikales Seismisches Profil) an der Pullacher Reinjektionsbohrung Th3 konnten die geologischen Modelle im Münchner Süden maßgeblich verfeinert werden. Das Monitoringnetz ermöglicht uns einen kontinuierlichen Einblick in den Untergrund und erlaubt eine nachhaltigere Bewirtschaftung.“

Helge-Uve Braun, Technischer SWM Geschäftsführer: „Von den Forschungserkenntnissen profitieren alle Anlagenbetreiber sowie die Menschen in München und der Region. Denn die Tiefengeothermie als regionale Ökoenergie ist eine Schlüsseltechnik auf unserem Weg in die CO<sub>2</sub>-neutrale Energiezukunft.“

Ein aktueller Film veranschaulicht den jetzt erreichten Meilenstein im Forschungsprojekt: [https://youtu.be/sjgcwAex7\\_Y](https://youtu.be/sjgcwAex7_Y)

Das Kürzel **INSIDE** steht für „Untersuchung von **I**nduzierter **S**eismizität & **B**odendeformation als Interferenzaspekte beim Betrieb von Geothermieanlagen im bayerischen Molassebecken“. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, vertreten durch die Projektträger Jülich GmbH (PtJ), gefördert. Es läuft bis August 2023.

Die Meilensteine des Forschungsprojekts INSIDE sind auf der Projekthomepage veröffentlicht: [www.inside-geothermie.de](http://www.inside-geothermie.de)

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



**INSIDE**

Stadtwerke München GmbH  
Innovative Energie Pullach  
Karlsruher Institut für Technologie

# MVG Information für die Medien

01.04.2022

(teilweise voraus)

## MVG bekommt eine aufs Dach: Solaranlage auf Buszug-Anhänger soll Klimaanlage antreiben

Ein Buszug der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) ist künftig mit Solarzellen auf dem Dach im Linieneinsatz unterwegs. Gemeinsam mit dem Start-up Sono Motors, das die Photovoltaik-Anlage entwickelt hat, und Katrin Habenschaden, 2. Bürgermeisterin der Stadt München, hat die MVG das Fahrzeug am Donnerstag, 31. März 2022, offiziell vorgestellt. Mit der Solaranlage will die MVG untersuchen, welche Hilfssysteme an Bord sich zuverlässig mit Sonnenenergie versorgen lassen.

Die Solaranlage, welche die MVG beim Münchner Unternehmen Sono Motors geordert hat, hat eine Fläche von etwa 12 qm<sup>2</sup>. Die Dachfläche des Buszug-Anhängers entspricht der eines Normalbusses – die Untersuchungsergebnisse sind auf den Einsatz von elektrischen Normalbussen übertragbar. Der Versuchsaufbau wird im Rahmen des „Integrierten Handlungsprogramms zur Förderung von Elektromobilität in München“ von der Landeshauptstadt München gefördert.



Buszug mit Solaranhänger © Sono Motors

tors geordert hat, hat eine Fläche von etwa 12 qm<sup>2</sup>. Die Dachfläche des Buszug-Anhängers entspricht der eines Normalbusses – die Untersuchungsergebnisse sind auf den Einsatz von elektrischen Normalbussen übertragbar. Der Versuchsaufbau wird im Rahmen des „Integrierten Handlungsprogramms zur Förderung von Elektromobilität in München“ von der Landeshauptstadt München gefördert.

Die Solaranlage, welche die MVG beim Münchner Unternehmen Sono Motors geordert hat, hat eine Fläche von etwa 12 qm<sup>2</sup>. Die Dachfläche des Buszug-Anhängers entspricht der eines Normalbusses – die Untersuchungsergebnisse sind auf den Einsatz von elektrischen Normalbussen übertragbar. Der Versuchsaufbau wird im Rahmen des „Integrierten Handlungsprogramms zur Förderung von Elektromobilität in München“ von der Landeshauptstadt München gefördert.

Katrin Habenschaden, 2. Bürgermeisterin der Stadt München: „Wir brauchen im Verkehrssektor einen Kurswechsel. Der Verkehr verfehlt die Klimaschutzziele noch sehr deutlich, und das hat auch in München direkte Auswirkungen auf die Luftqualität in der Stadt. Die Solar-Busse können ein Baustein bei diesem dringend nötigen Wandel hin zu einer klimafreundlichen Mobilität

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG  
Johannes Boos  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien

sein. Mich überzeugt die Idee, denn hier kann viel Treibstoff eingespart werden und der CO<sub>2</sub>-Ausstoss deutlich reduziert werden.“

„Wir arbeiten mit der MVG bereits daran, unsere Busflotte komplett auf Elektro-Antriebe umzustellen. Die Kraft der Sonne zu nutzen, ist natürlich noch deutlich nachhaltiger und ich hoffe, dass dieses Pilotprojekt zeigt, dass wir mit Solarenergie auch die Reichweite der E-Busse verlängern können. Besonders freut mich an dieser Kooperation mit unserer MVG, dass eine so innovative Idee von einem Münchner Unternehmen kommt“, so Habenschaden weiter.

Die Photovoltaik-Anlage ist auf dem Anhänger eines sogenannten „Buszugs“, also einem Gespann aus Zugfahrzeug und Busanhänger, installiert. In Extremsituationen, zum Beispiel an besonders heißen Sommertagen unter vollem Einsatz der



Veit Bodenschatz, Katrin Habenschaden und Laurin Hahn (von links)

Klimaanlage, verbraucht der Anhänger mehr Strom als das Zugfahrzeug liefern kann. Die MVG will nun herausfinden, wieviel Energie die Solarzellen auf den Linienwegen produzieren können.

Veit Bodenschatz, Geschäftsführer und Geschäftsbereichsleiter Bus der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG): „Mit der Photovoltaik-Anlage auf unserem Busanhänger können wir nun unter Re-

albedingungen testen, wie gut die Stromerzeugung im Münchner Sommer funktioniert und ob es vielleicht Strecken in unserem Netz gibt, die besser als andere für diese Art der Stromerzeugung geeignet sind. Die Frage, welche Energieeinsparungen durch die Nutzung der Sonnenenergie erzielt werden können, sind natürlich vor dem Hintergrund aktueller Kraftstoff- und Energiepreise besonders spannend“.

Untersucht wird ferner, ob die Photovoltaik-Anlage bei der künftigen Nutzung von Elektrobussen den Energiemehrbedarf der Wärmepumpe im Klimabetrieb im Sommer kompensieren kann. Damit könnten die Reichweiten der E-Busse ganzjährig auf einem stabilen Wert gehalten werden.



# MVG Information für die Medien

Bodenschatz: „Bei Fahrzeugen mit Elektroantrieb geht jeder zusätzliche Verbraucher zulasten der Reichweite. Im Projekt wollen wir nun untersuchen, ob die Photovoltaik-Anlage genug Energie liefern kann, um die Wärmepumpe der Klimaanlage zuverlässig zu betreiben. Die Ergebnisse aus dem Versuch sind vor allem im Hinblick auf die Elektrifizierung unserer Busflotte interessant, die bis 2032 abgeschlossen sein soll.“

Laurin Hahn, Gründer und CEO von Sono Motors: „Die Partnerschaft mit der Münchner Verkehrsgesellschaft veranschaulicht das enorme Potential unserer einzigartigen Solar-Technologie, welche nun zum ersten Mal in der Geschichte des Unternehmens im öffentlichen Nahverkehr eingesetzt wird. Für Sono Motors ist dies ein Meilenstein auf der Mission, jedes Fahrzeug mit Solarzellen auszustatten“.

„Gerade in Zeiten von steigenden Energiepreisen und zunehmenden Emissionsregulierungen im städtischen Bereich, bietet unsere Solar-Technologie einen großen Mehrwert für öffentliche Verkehrsbetriebe. Stadt- und Reisebusse – egal ob Elektro- oder Dieselantrieb – bieten viel Fläche und sind tagtäglich draußen unterwegs“, so Hahn weiter.

Der Buszug-Anhänger geht nach der technischen Freigabe durch die Aufsichtsbehörden in den Linienbetrieb.

# MVG Information für die Medien

01.04.2022

## **Bus 190/191, MetroBus 54, N43/44: Umleitung wegen Bauarbeiten in der Balanstraße**

Wegen Bauarbeiten an den Eisenbahnbrücken über die Balanstraße im Stadtbezirk Ramersdorf-Perlach werden die Buslinien 190 und 191, die MetroBus-Linie 54 sowie die Nachtbusse N43/N44 ab kommenden Montag, 4. April, bis voraussichtlich Freitag, 22. April 2022, in beiden Richtungen zwischen St.-Martin-Straße Ost und Orleansstraße umgeleitet. Aufgrund der Umleitung entfällt auf allen Linien die Haltestelle St.-Cajetan-Straße.

Auf der Umleitungsstrecke bedienen die Busse der Linien 54, N43 und N44 in Richtung Ostbahnhof zusätzlich die Haltestelle Anzinger Straße (N44), in Richtung Giesing Bf. die Haltestelle Kustermannpark (N43). In Richtung Giesing Bf. werden die Linien 54 und N43 aufgrund einer anderen Baumaßnahme bereits seit Frühjahr 2021 über den Umleitungsweg geführt.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Änderungen. Alle Informationen sind außerdem auf [mvg.de](https://www.mvg.de) sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

### **Herausgeber**

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### **Ansprechpartner**

Pressereferent Bereich MVG  
Johannes Boos  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

## Pressemitteilung

### **Aufhebung der für Hellabrunn geltenden 2G-Regelung ab Sonntag, den 3. April**

**Die von der Bundesregierung und bayerischen Staatsregierung beschlossenen Corona-Maßnahmen laufen mit dem Ende der Pandemieverordnung am kommenden Wochenende aus. Die bislang für Hellabrunn geltende 2G-Regelung wird ab Sonntag aufgehoben. Die Maskenpflicht in den Service-Centern bleibt jedoch weiterhin bestehen. In den Tierhäusern und Innenräumen wird das Tragen von Masken weiterhin dringend empfohlen und erbeten.**

Nachdem die meisten Corona-Maßnahmen in Deutschland am Samstag auslaufen und in diesem Zuge auch Bayerns Kabinett darauf verzichtet, den Freistaat zu einem Hotspot zu erklären, werden fast alle pandemie-bedingten Einschränkungen am Sonntag, den 3. April aufgehoben. Das bedeutet insbesondere für den Tierpark den ersatzlosen Wegfall von Eintrittsbeschränkungen.

Hellabrunns Aufsichtsratsvorsitzende und Münchner Bürgermeisterin Verena Dietl spricht sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Aufhebung der Auflagen aus, ist aber sehr froh über die Neuerung: „Es ist hochehrfreulich, dass der Tierpark als Bildungs- und Naturschutzeinrichtung wieder vollumfänglich seinem wichtigen Bildungsauftrag nachgehen und seinen Besucherinnen und Besuchern wie gewohnt schöne Tiererlebnisse und Naherholung bieten kann.“

Tierparkdirektor Rasem Baban zeigt sich erleichtert über das Ende der Auflagen: „Nach den vielen pandemiebedingten Einschränkungen der letzten zwei Jahre mit wechselnden Auflagen und sogar zeitweisen Schließungen des Tierparks, kann Hellabrunn nun endlich wieder aufatmen. Die guten Nachrichten erreichen uns rechtzeitig zum Beginn der Hauptsaison und wir freuen uns, ab sofort wieder alle Gäste ohne größere Auflagen im Tierpark begrüßen zu dürfen. Ab April wird daher auch wieder die beliebte Hängebrücke am Auer Mühlbach geöffnet werden, und die Tierpfleger\*innen werden im Außenbereich wieder Kommentierungen der Tieranlagen anbieten.“

Aufgrund der aktuell immer noch präsenten Infektionslage, bittet Hellabrunn seine Tierparkgäste weiterhin darum, die grundsätzlichen Abstands- und Hygienegebote zu beachten. Die Maskenpflicht fällt zwar grundsätzlich weg, wird aber in den Service-Centern zum Schutz der Besucher\*innen und Mitarbeiter\*innen beibehalten und in geschlossenen Innenräumen, wie Sanitäranlagen und Tierhäusern, weiterhin erbeten.

Alle Regularien und Empfehlungen finden sich nach wie vor auf der Sonderseite des Tierparks [www.hellabrunn.de/corona](http://www.hellabrunn.de/corona), die zum Wochenende hin aktualisiert werden.

München, den 01.04.2022 / 17

Dennis Späth  
Leitung Unternehmenskommunikation  
Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Tierparkstr. 30, 81543 München  
Tel: +49(0)89 62508-711  
Fax: +49(0)89 62508-52  
Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)  
Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)  
<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**  
Vorsitzende des Aufsichtsrates:  
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin  
Vorstand: Rasem Baban  
Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030  
UST-IdNr.: DE 129 521 751